



SCHULCAMPUS STEINENBERG

- Herausgeber: Förderverein Schulcampus Hedelfingen e.V.
Heumadener Straße 110, 70329 Stuttgart
- Grundlage: Auszüge der Arbeiten aus dem Booklet von Katharina-Weena Engelhardt von larob.studio für architektur und den akademischen Mitarbeiterinnen der Hochschule für Technik Tatjana Eckel, Annabel Angus und Julia Herliz.
- Kooperation: Die Dokumentation entstand in Kooperation zwischen Bezirksbeirat Hedelfingen, Hochschule für Technik Stuttgart und Förderverein Schulcampus Hedelfingen e.V.
- Fachbegleitung: Professor Michel Roeder, larob.studio für architektur
- Gestaltung: Roger Schenk, Stuttgart-Hedelfingen
- Illustrationen: Arbeiten an der Hochschule für Technik Stuttgart, eigenes Material
- Stand/Auflage: Stand Mai 2021, Auflage 250 Stück

Die vorgestellten Arbeiten entstanden im Rahmen der Masterthesis im Wintersemester 2020/21 an der Hochschule für Technik Stuttgart. Sie dienen als Anschauungsmaterial für den Förderverein Schulcampus Hedelfingen. Das Veröffentlichen darüber hinaus ist nicht gestattet. Das Nutzungsrecht liegt bei der Hochschule für Technik Stuttgart und darf ohne schriftliche Genehmigung nicht an Dritte weitergegeben werden.

Vorwort, Danksagung und Ausblick	5
Ein neues Gymnasium für Hedelfingen	7
Auswahl und Prämierung durch die Jury	11
Arbeit von Frizzi Kellhammer	15
Arbeit von Carla Single	21
Arbeit von Stefan Tolksdorf	27
Booklet und Webseite mit allen Arbeiten.....	33
Förderverein Schulcampus Hedelfingen e.V.	35



Vorwort, Danksagung und Ausblick

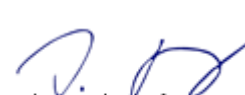
Ein herzliches Dankeschön an die Hochschule für Technik in Stuttgart für die hervorragende Unterstützung und einen besonderen Dank an alle Studierenden, die im Wintersemester 2020/21 die Aufgabenstellung „Schulcampus Steinenberg in Hedelfingen“ von Professor Michel Roeder für die Master-Thesis auswählten. Unsere Jury wählte unter 12 ausgezeichneten Arbeiten drei Entwürfe aus, die nach übereinstimmender Ansicht der Jury die unterschiedlichen Möglichkeiten eines neuen Gymnasiums in dem anspruchsvollen Steinberggelände lösten.

Diese drei Siegerentwürfe zeigen nicht nur die professionelle Herangehensweise an dieses Thema, sie dokumentieren einen frischen Geist und eine sichere handwerkliche Umsetzung. Selbst eine internationale Architekturausschreibung würde an diese bereits vorliegende Qualität kaum herankommen.

Dank dieser Entwürfe bekommt der Schulcampus Steinenberg ein Gesicht und aus einer vagen Vision wird eine für uns alle greifbare Option, die zur Realität reifen kann. Im Rückblick werden wir in ein paar Jahren sagen: Das war ein Meilenstein auf dem Weg zu dem neuen Gymnasium. Ergreifen wir jetzt die Chance? Finden wir einen Ausweg aus dem leider stockenden Schulentwicklungsprozess?

Noch offene Fragen wie Neugründung oder Außenstelle, Auslagerung der Wilhelmsschule, Entwicklung des Ganztagesangebots der Steinberg-Grundschule und auch deren anstehende Sanierung, Anpassung des Bebauungsplans sowie Kosten und Finanzierung eines neuen Gymnasiums bleiben...

Alles greift ineinander und stellt an die Verantwortlichen hohe Ansprüche. Doch mit einem neuen dreizügigen Gymnasium am Steinberg würden in jedem Jahr rund 90 Kinder aus den Oberen Neckarvororten ein ortsnahe Bildungsangebot annehmen können. Kurze Wege, gute Verkehrsanbindung, eine Schule im Grünen, moderne Lernstrukturen und ein engagierter Lehrkörper: Das fördert die Bildungsgerechtigkeit und ist eine notwendige Starthilfe in die Zukunft unserer Kinder. Die Weichen müssen jetzt gestellt werden - meint nicht nur unser Förderverein Schulcampus Hedelfingen e.V.


Ilse Bodenmöhler-Frey


Max Kottmann


Paul Wurm


Michael F. Haug


Roger Schenk



Ein neues Gymnasium für Hedelfingen

Als Wahl-Uhlbacher und Vater einer 2-jährigen Tochter liegt mir das Thema Schulversorgung der Oberen Neckarvororte allein schon aufgrund meiner persönlichen Wohn- und Lebenssituation am Herzen. Und in der Tat, aus meinem persönlichen Umfeld ist mir bekannt, dass unser Bezirk ein gymnasiales Versorgungsproblem hat. Ich kenne viele Jugendliche aus der Nachbarschaft, die weite Wege in Kauf nehmen müssen, um eine höhere Bildungseinrichtung besuchen zu können.

Es war mir deshalb ein Anliegen, dem neu gegründeten Förderverein Schulcampus Hedelfingen in irgendeiner Form zu unterstützen. Die Idee, Studierende im Rahmen einer Masterthesis am Standort Steinenberg ein Gymnasium nach neuesten didaktischen Kriterien entwerfen zu lassen, war geboren. Eine Win-win-Situation, wie ich finde. Die Studierenden haben die Möglichkeit, anspruchsvolle Aufgaben unter Realbedingungen zu bearbeiten und dabei einen wertvollen Beitrag zu einer gesellschaftlich relevanten Sache zu leisten. Ein Glücksfall.

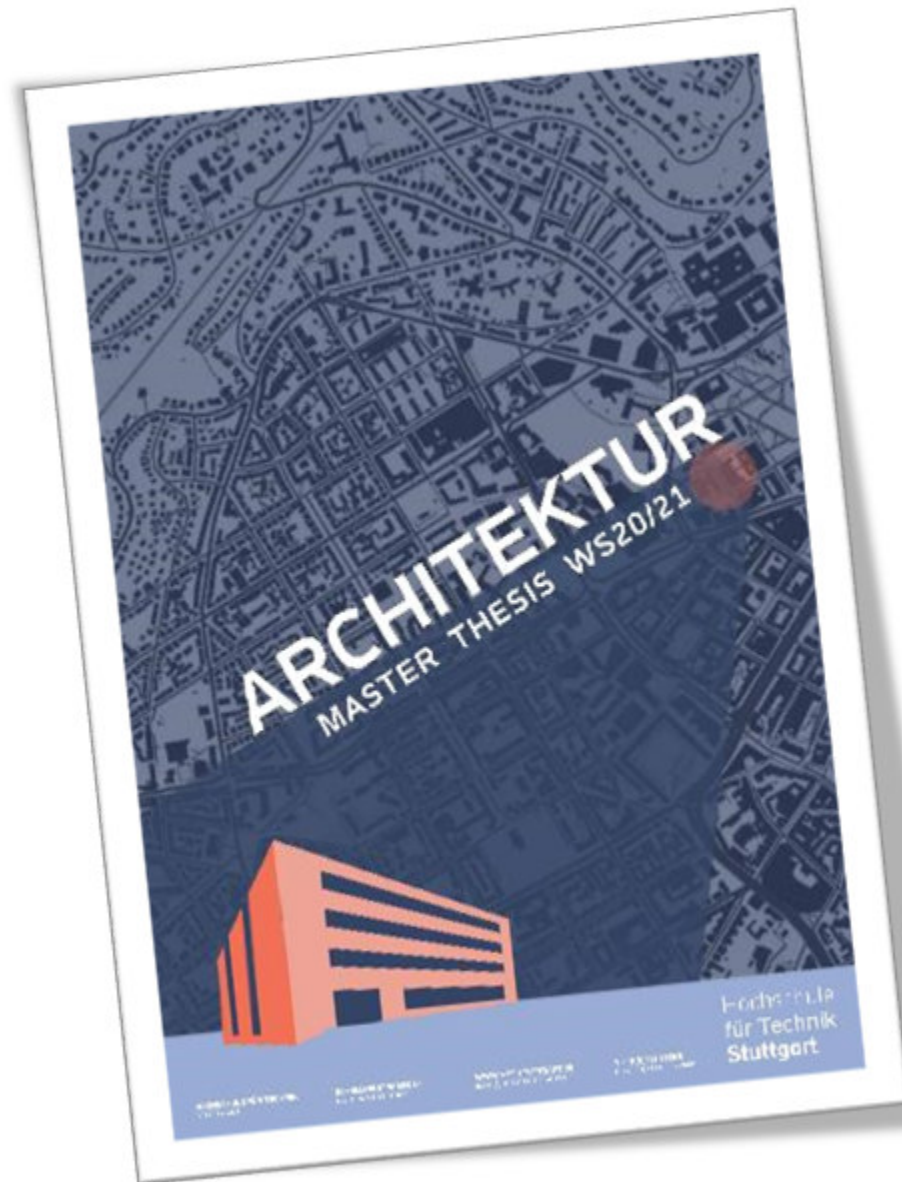
Unter der Mitbetreuung zahlreicher namhafter Kolleginnen und Kollegen der Fakultät für Architektur und Gestaltung der HfT Stuttgart entstanden auf diese Weise sechzehn bemerkenswerte Entwürfe für ein neues Gymnasium in Hedelfingen und damit eine große Bandbreite an diskutablen Lösungsansätzen. Eine Jury, zusammengesetzt aus Fachleuten der Architektur und Stadtplanung sowie Vertretern der engagierten Bürgergesellschaft vor Ort, wählte die Besten aus



dem Fundus der Arbeiten aus. Diese bemerkenswerten Arbeiten - drei gleichwertige erste Preise - wollen wir einem breiteren Publikum präsentieren und damit eine fruchtbare Debatte zu diesem wichtigen Thema in Gang setzen. Insofern tragen die Ergebnisse dieser akademischen Übung entscheidend dazu bei, den anstehenden Prozess zu beschleunigen und nach vorne zu bringen.

In der Aufgabenstellung für die Studierenden hatte ich beschrieben, dass am Standort Steinenberg ein dreizügiges Gymnasium für die Klassenstufen fünf bis zwölf (G8) zu realisieren ist. Die zu entwerfende Ganztageschule soll als Clustermodell konzipiert werden. Die Entwurfsaufgabe erfordert zeitgemäße Antworten auf schulpädagogische Fragestellungen vor dem Hintergrund einer konkreten städtebaulich, topografisch anspruchsvollen Situation.

Der Neubau soll sich auf dem parkartigen Gelände sinnvoll mit den vorhandenen Gebäudestrukturen der Grundschule vernetzen, Synergiepotential soll gesucht und ausgeschöpft werden. Das geforderte Raumprogramm kann vor diesem Hintergrund interpretiert werden. Gewohnte Standardlösungen sind dabei zu hinterfragen. Die spezifischen Rahmenbedingungen sind komplex, die Aufgabe damit besonders anspruchsvoll.



Die Entwurfsaufgabe war vielschichtig und facettenreich: Eine dominante Präsenz der vorhandenen Substanz, die vorhandene Schule ihrer eigenen, bewegten Geschichte, das Grundstück mit seinem gewachsenen Baumbestand in geneigter, peripherer Lage, die Schule als Bauaufgabe „Schule“ als solche, innerhalb derer Elementarthemen wie Raum, Licht, Struktur und Typus konzeptionell bearbeitet werden müssen.

Nicht zuletzt ist „Schule“ ein Abbild gesellschaftlich, kultureller Phänomene, die gleichermaßen in den Entwurf einzufließen haben. „Wissen“ und „Bildung“ hat in unserer Gesellschaft einen immanent hohen Stellenwert. Eine Frage wird deshalb sein, wie sich dieser „Wert“ in Gebautem ausdrückt und wie Wissen transportiert werden kann und soll.

Ich bin gespannt auf die Rückmeldungen aus dem Kreis interessierter Mitbürgerinnen und Mitbürger, danke allen beteiligten Studierenden für ihr großes Engagement sowie dem Förderverein für die Unterstützung bei der Durchführung dieser spannenden Entwurfsaufgabe und verbleibe zuversichtlich in Bezug auf eine zukünftig bessere Schulsituation in unserem Bezirk.

Professor Michel Roeder



Die Aufgabe eines neuen Entwurfes für den Schulcampus in Hedelfingen wurde im Rahmen der Master-Thesis im Wintersemester 2020/21 von Prof. Dipl.-Ing. Michel Roeder gestellt und betreut.



Auswahl und Prämierung durch die Jury

An der Hochschule für Technik Stuttgart lautete im Wintersemester 2020/2021 eine der Abschlussaufgaben „Schulcampus Steinenberg: Neubau eines Gymnasiums in Stuttgart-Hedelfingen“ für die Architekturstudenten. Das Thema wurde im Master-Studiengang von 16 Studentinnen und Studenten gewählt. In enger Kooperation zwischen der Hochschule für Technik Stuttgart, dem Bezirksbeirat Hedelfingen und dem Förderverein Schulcampus Hedelfingen wurde eine Jury gebildet, um die drei besten Arbeiten mit einer Anerkennungsprämie zu würdigen.

Die Entwürfe waren nicht an die strikte Einhaltung des Bebauungsplans gebunden. Kriterien für die Studierenden waren die räumliche Umsetzung des didaktischen Konzeptes als Clusterprinzip, der Umgang mit der Landschaft, die Fernwirkung, der Ausblick und die Auseinandersetzung mit der Topografie. Das Schulkonzept musste räumlich umgesetzt werden. Weiteres Entwurfskriterium war die Integration des Neubaus in den bestehenden Schulkomplex bei gleichzeitiger Eigenständigkeit.



Faktencheck: Vorgaben für die Masterthesis:

- Neubau G8-Gymnasium am Steinenberg in Stuttgart-Hedelfingen als Ganztages-schule in dreizügiger Auslegung
- Planungskennwerte gemäß Baukosten-informationszentrum (BKl 2020):
 - Nutzfläche ca. 5.400 qm
 - Technikflächen 270 qm
 - Verkehrsflächen 1.350 qm
 - Konstruktionsgrundfläche 1.140 qm
- Die Summe der Flächen können konzept-abhängig variieren; Orientierungswert liegt bei knapp über 8.000 qm

Zwölf markante Entwürfe standen der Jury vorab zur Begutachtung, Prüfung und Bewertung zur Verfügung. Keine leichte Aufgabe – denn hinter den erarbeiteten Entwürfen verbergen sich unzählige Stunden an Konzeption, Recherche, Entwurf, Modellbau, Korrektur, Analyse, Skizzieren, Zeichnen, Layout und eine Menge Engagement aller damit befassten Studierenden.

An der coronabedingt digitalen Jury-Sitzung am 17. Mai 2021 nahmen unter dem Vorsitz von Professor Michel Roeder folgende weitere Jury-Mitglieder teil: Ilse Bodenhöfer-Frey, Kai Freier, Andreas Hein, Professor Dr.-Ing. Gunther Laux, Julia Schneider und Paul Wurm. Leider verhindert waren Matthias Hagen, Vittorio Lazaridis und Petra Olschowski.

In Vorbereitung der Jurysitzung wurden durch die zwei betreuenden Professoren Michel Roeder und Gunther Laux eine Auswahl von sechs Finalisten vorgeschlagen (Chiara Firrincieli, Gianna Hummel, Frizzi Kellhammer, Carla Single, Roman Stegmüller und Stefan Tolksdorf), welche von der Jury einstimmig bestätigt wurde.

Nach ausführlicher Vorstellung der Entwürfe ging es anschließend um eine Eingrenzung auf drei typische Entwürfe, die auch unter den topografischen Besonderheiten des Steinenberggeländes das breite Spektrum der städtebaulichen Variationen aufzeigen.

Im Ergebnis fasste die Jury den einstimmigen Beschluss, die gelungenen Entwürfe der nachstehenden Studierenden gleichrangig mit einer Anerkennungsprämie auszuzeichnen:

- ▶ **Frizzi Kellhammer**
- ▶ **Carla Single**
- ▶ **Stefan Tolksdorf**

Mit dieser Juryentscheidung erfolgt keine vorschnelle Festlegung einer bestimmten Richtung - die Diskussion bleibt offen und zeigt Alternativen. Für den Stadtbezirk Hedelfingen und den Schulentwicklungsprozess im Bezirk Oberer Neckar ist dies zudem eine einmalige Gelegenheit, das Thema Bildungsgerechtigkeit mit einem Schulneubau als zentrales Zukunftsthema vor Ort aktiv anzugehen.



Der Förderverein hatte für die Prämierung der Arbeiten nachstehende Persönlichkeiten in die Jury berufen:



Ilse Bodenhöfer-Frey

Vorstand Förderverein Schulcampus Hedelfingen e.V. Altstadträtin der Freien Wähler, Stellvertretende Bezirksbeirätin der Freien Wähler in Hedelfingen



Kai Freier

Bezirksvorsteher Stuttgart-Hedelfingen



Matthias Hagen

Rektor der Steinenbergschule



Andreas Hein

Leiter des Schulverwaltungsamts der Landeshauptstadt Stuttgart



Professor Dr.-Ing. Gunther Laux

Professor an der HFT Stuttgart und Betreuer der Masterthesis, Regierungsbaumeister, Architekt BDA, Stadtplaner SRL



Vittorio Lazaridis

Ministerialdirigent im Kultusministerium, Abteilungsleiter allgemeinbildenden Schulen und Kindertagesstätten, Stadtrat B90/Grüne und Betreuungstadtrat Hedelfingen



Petra Olschowski

Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Landtagsabgeordnete von B90/Grüne im Wahlkreis Stuttgart IV / Neckar



Professor Michel Roeder

Vorsitzender der Jury, Betreuer der Masterthesis an der HFT, Architekt BDA, Professor an der HFT Stuttgart



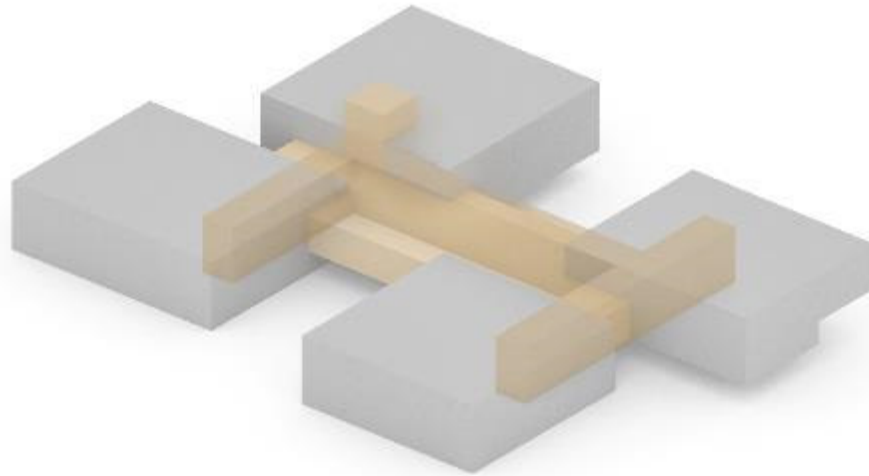
Julia Schneider

Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim, Abteilungsleiterin Hochbau bei Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Dipl.-Ing. Architektur und Stadtplanung



Paul Wurm

Vorstand Förderverein Schulcampus Hedelfingen e.V., 1. Vorsitzender Waldheimverein Hedelfingen e.V. 1912



Arbeit von Frizzi Kellhammer



Hedelfingen ist ein alter Weinort. Das Gelände war in früheren Zeiten ein terrassierter Weinberghang. Prägende Gestaltungselemente waren Terrassen, Stützmauern und steingemauerte Hütten zur Unterbringung von Gerätschaften. Diese Elemente werden im Entwurf aufgenommen und neu interpretiert. Die Höhenlinien laufen in Form von Mauern in und durch das Gebäude. In den ummauerten Bereichen sind Nebenräume und Funktionsbereiche untergebracht. Die Fassade und die in das Gebäude führenden Mauern nehmen das Thema des geschichteten Steines auf.



Es werden recycelte Mauerwerkssteine verwendet, die mit hellen Schlämmen überzogen werden. Dadurch entsteht eine lebendige Fläche.

Im Bereich von Abfangungen und Stürzen werden eingefärbte und sandgestrahlte Betonfertigteile verwendet. Sie sind im Farbton dem geschlämmten Mauerwerk angepasst. Als Bodenbelag ist ein beschichteter Estrich vorgesehen. Holzfenster und verglaste Holztrennwände bleiben holzfarben. Alle Materialien sollen ihre eigene natürliche Materialität behalten. Auf dem Gelände gibt es bereits eine Ganztageschule, Sporthalle und einen Sportplatz.

Die geplante Schulerweiterung soll ein dreizügiges Gymnasium in Form einer Clusterschule für die Klassen fünf bis zwölf erhalten. Beide Schulen werden mittels Shuttlebussen an den ÖPNV angeschlossen. Das neue Gymnasium verfügt über 4 Cluster und zwei MINT-Bereiche. Hinzu kommen eine Bibliothek, ein zentraler Lehrerbereich mit Schulverwaltung und eine Mensa mit Cafeteria.



Der Zugang erfolgt über die Aula, dem „Herz“ der Schule. Hier ist der Dreh- und Angelpunkt, von dem man alle Bereiche übersehen kann und alles erschlossen wird. Die Räume der

Cluster sind koppel- und wandelbar. Sie haben eine multifunktionale Mitte mit offenen Blickbeziehungen. Der MINT-Bereich Kunst verfügt über einen angeschlossenen Kunsthof für Ausstellungen. Der Biologiebereich hat Zugang zu terrassierten Gärten am Hang. Die Mensa mit Außenterrasse kann von Schülern der anderen Schulen mitbenutzt werden. Mit ihrer mobilen Bühne steht sie auch für außerschulische Veranstaltungen aller Art zur Verfügung - auch für die Hedelfinger Bürgerschaft.

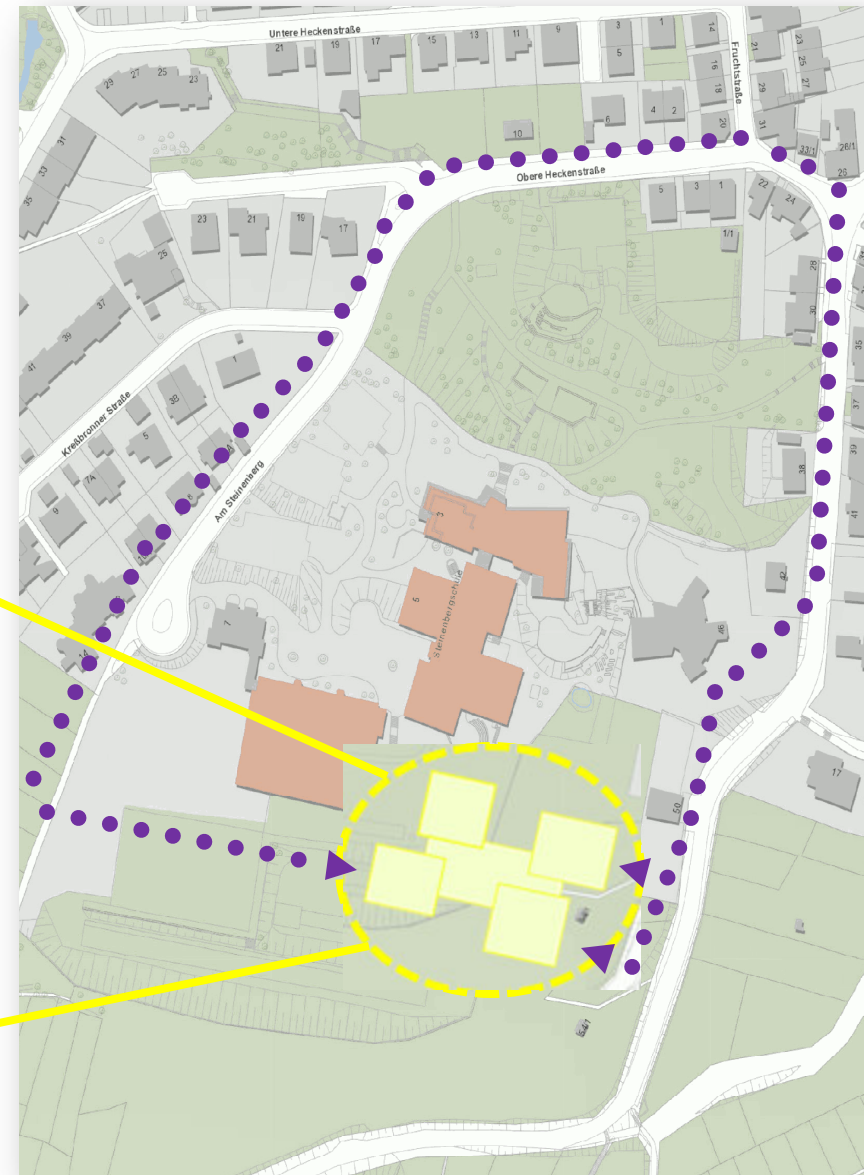
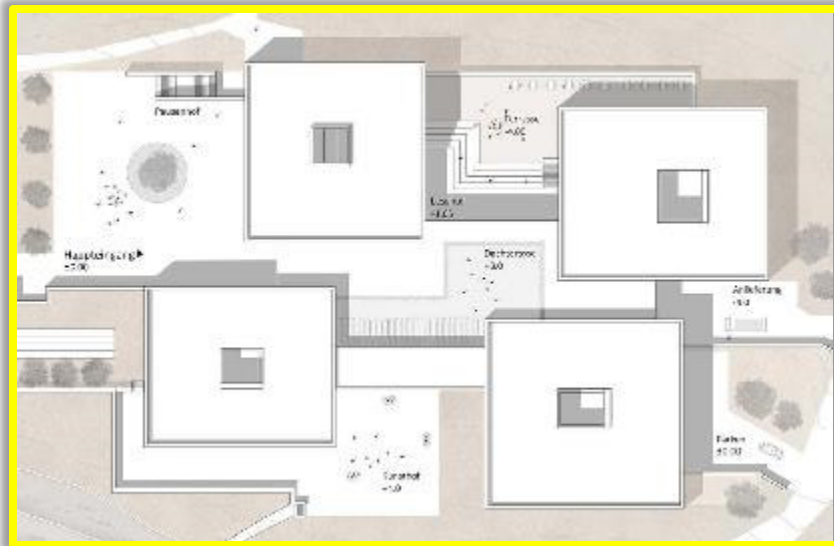
Es gibt vielfältige Außenbereiche: Der Lesehof mit Blick ins Neckartal, der Kunsthof, die Schulgärten bei den MINT-Bereichen, der Pausenhof bei den Sportbereichen sowie die begrünte Dachterrasse, welche den Clustern vorgelagert ist.





Standort im Lageplan

Der Neubau ist süd-östlich der bestehenden Grundschule im Bereich der Ruiter Straße vorgesehen. Die Erschließung der neuen Schule kann sowohl über die Ruiter Straße wie auch über eine Verlängerung der Straße Am Steinberg erfolgen.



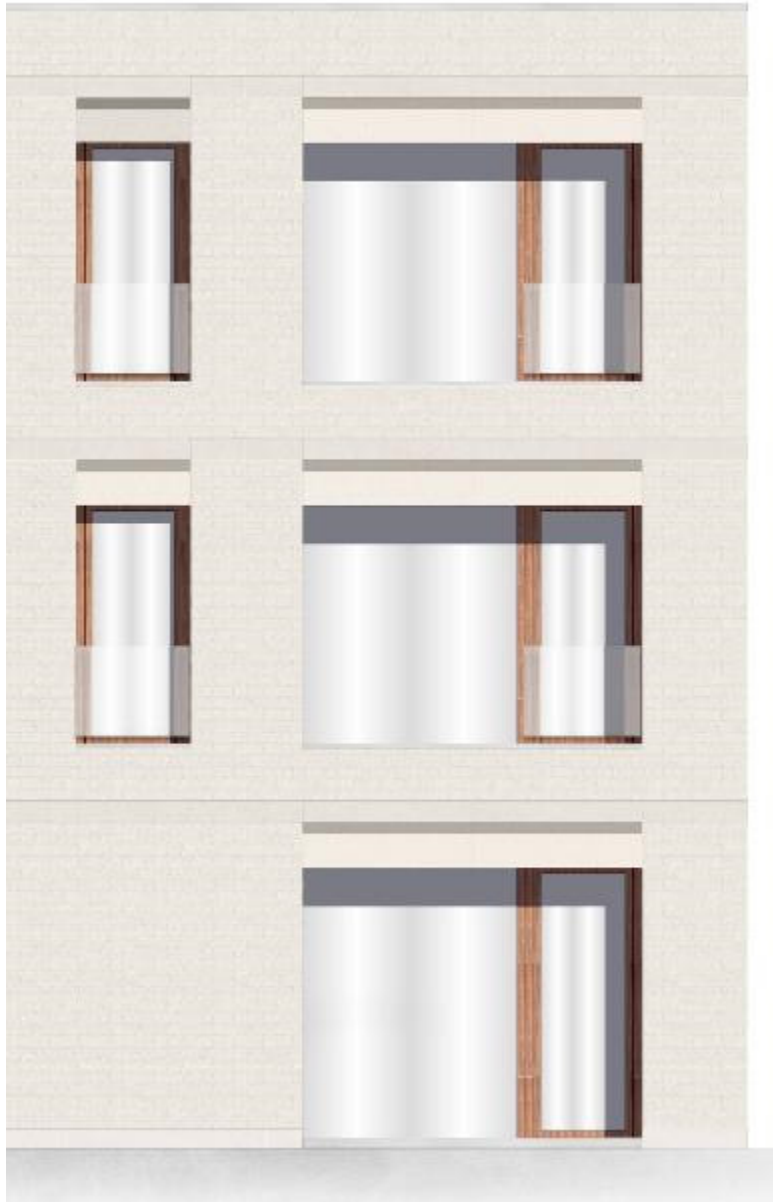


Illustration für die Gestaltung der Fassade

Bauausführung und Materialien:

Dachaufbau

Dachbegrünung 100 mm, Abdichtung 20 mm, Gefälledämmung 250 mm, Dampfsperre 10 mm, Betondecke, teilweise sichtbar 250 mm, Abgehängte Decke (wo notwendig) 250 mm

Geschossdecken

Estrichbeschichtung 5 mm, Estrich 50 mm, Tackerplatte mit Fußbodenheizung 20 mm, Installationsebene Polystyrol 75 mm, Betondecke (Bibliothek/Mensa Rippendecke) 250 mm, Abgehängte Decke (wo notwendig) 250 mm, Alternativ Schallschluckplatten 40 mm

Fensterelement

Holzfenster Isolierverglasung (3-fach Verglasung), Normalfenster nur über Reinigungsschlüssel zu öffnen, Pro Fensterelement ein Fenster als Lüftungsflügel, Außenwanddurchlässe (ALD's) oben im Fensterrahmen, Absturzsicherung über außenseitige Sicherheitsglasscheibe am Lüftungsflügel, Sonnenschutz mittels Jalousetten, Fenstersims beschichtetes Aluminium mit seitlicher Aufkantung

Außenwand

Recycelter Backstein, geschlämmt 115 mm, Deckenstirn Betonfertigteil eingefärbt/sandgestrahlt, Luftschicht 40 mm, Wärmedämmung 200 mm, Stahlbeton 250 mm, Innenputz 15 mm

Bodenplatte

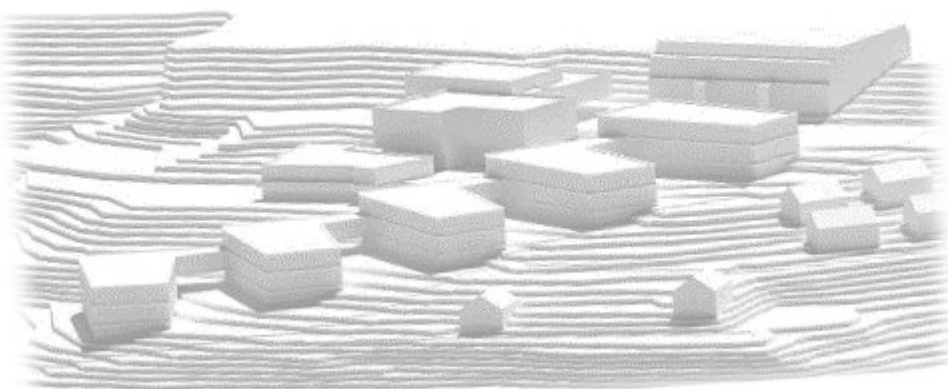
Estrichbeschichtung 5 mm, Estrich 50 mm, Tackerplatte mit Fußbodenheizung 20 mm, Installationsebene Polystyrol 75 mm, Horizontalsperre Bodenplatte (Stahlbeton) 250 mm, Wärmedämmung XPS 100 mm, KapillARBrechende Schicht



Arbeit von Carla Single



Die Schule platziert sich mit einer eindeutigen Adresse in Verlängerung der Steinenbergschule und öffnet sich somit hin zu Haupteinfahrungsstraße. Im Vordergrund der städtebaulichen Komposition stand der Gedanke des gemeinsamen Schulcampus. Ziel war es eine Form zu finden, welche eine Verbindung zwischen dem Neubau und den Bestandsgebäuden schafft. Aus dieser Vorgabe entwickelte sich eine offene Kammstruktur, welche sich im Bereich der Finger geschlossen zeigt, und im Bereich der durchgehenden Achse im Erdgeschoss öffnet. Es bilden sich 5 Baukörper ab, welche den Funktionen 1 = Empfang und Mensa, 2-4 = Lerncluster und 5 = Oberstufe zugeordnet werden.



Die Zuordnung der Nutzungen ist auf das Leitkonzept „Lernen durch die Schule“ ausgerichtet. Der erste Baukörper am oberen Kopf des Geländes bildet zusammen mit der Steinenbergschule das Entre des neuen Campus. Der Rücksprung der Fassade im Bereich des Eingangs schafft eine gemeinsame Sichtachse der beiden Schulen. Durch die Erweiterung des Schulgeländes hoch zum Sportplatz über eine attraktive Sitzstufenanlage gewinnt der Campus an Qualität.

Die direkte Anbindung an die ÖPNV wertet die Verortung des Platzes auf. Die Baukörper 2, 3, und 4 sind den 3 Lerncluster zugeordnet. Sie sind in ihrem Aufbau nahezu identisch. Die steil abfallende Geländesituation ermöglicht es den Schülern ihr jeweiliges Cluster entweder im Erdgeschoss oder direkt über das Hanggeschoss zu erschließen. Im Erdgeschoss findet sich der große Freibereich, welcher sich direkt zum privaten Pausenhof öffnet. Die im Sinne der Durchwegung geschaffte Öffnung des Verbindungsganges im Erdgeschoss bietet Schutz bei schlechtem Wetter.



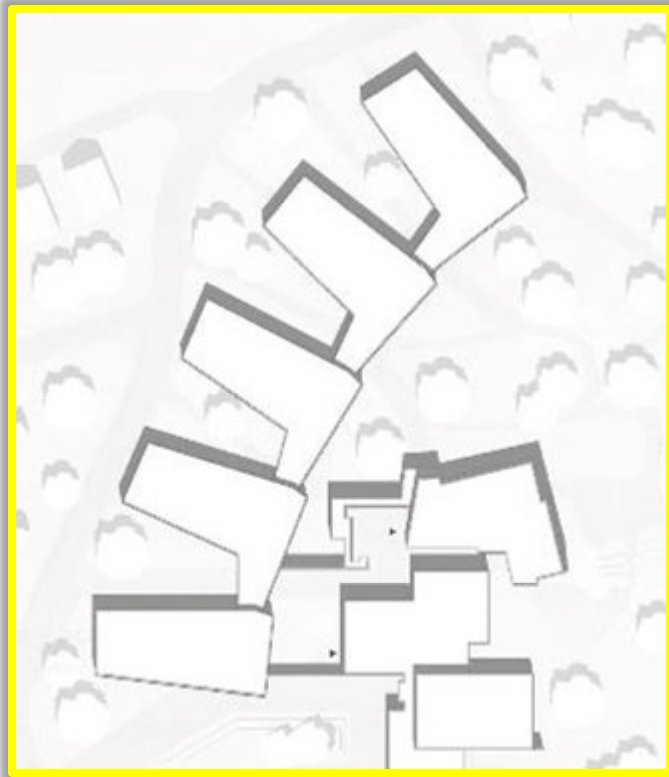
Im Obergeschoss des Clusters finden sich die Lernnischen sowie ein direkter Zugang zur begrünten Terrasse. Die Verbindung von Innen- und Außenraum ist somit in allen

Geschossen gegeben und lässt die neuen Lehrkonzepte in die Tat umsetzen. Das Hanggeschoss bietet einen überdachten Fahrradabstellraum sowie die geforderten Spindanlagen. Das Finale der Schullaufbahn bildet der 5. Baukörper ab. Hier verortet sich die Oberstufe und somit der älteste Jahrgang des Gymnasiums.

Nach außen zeigt sich das Gebäude mit einer Holzfassade, welche über ein durchlaufendes horizontales Element die verschiedenen Schichten im Verlauf des Geländes betont. Die dazwischen liegenden Geschosse gliedern sich mit vertikal laufenden Lamellen, welche direkt auf das Raster des Tragwerks im Innenraum schließen lassen.







Standort im Lageplan

Der Neubau ist nördlich der bestehenden Grundschule im Bereich der Straße Am Steinberg vorgesehen. Die Erschließung der neuen Schule erfolgt über die bereits bestehende Straße Am Steinberg.



Illustration für die Gestaltung der Fassade

Bauausführung und Materialien:

Dachaufbau

Extensive Begrünung nach FFL-Richtlinien, wasserführende Schicht als Bitumenschweißbahn, Wärmedämmung $d=300$ mm, Dampfsperre, Aufbeton, Decke aus Brettsper Holz $d=150$ mm, Lehmputz auf Lehmbauplatte, Akustikdecke mit abgehängten Baffeln

Bodenaufbau OG/EG

Oberbelag, Zementestrich, Trittschalldämmplatte, Ausgleichsschicht PS-Hartschaum, Aufbeton, Decke aus Brettsper Holz 150 mm dick, Lehmputz auf Lehmbauplatte, Akustikdecke mit abgehängten Baffeln

Bodenaufbau HG

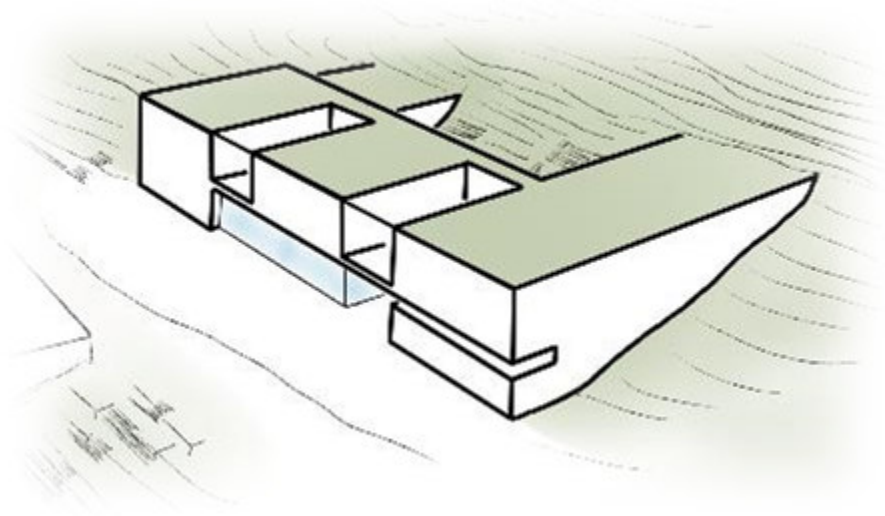
Oberbelag, Zementestrich, Trittschalldämmplatte, Ausgleichsschicht PS-Hartschaum, Bitumenschweißbahn, Bodenplatte Stahlbeton, Druckfeste Perimeterdämmung, PE-Folie

Wandaufbau

Wechselalzbretter als Fasebretter geschraubt $d=24$ mm, UK mit Hinterlüftungsebene d gesamt= 40 mm, Wärmedämmung Mineralwolle $d=240$ mm, Dampfsperre/Windsperre, Brettsper Holzelement innen in Sichtholzqualität, vertikale außenliegende Lisene Lärche Massivholz $d=100$ mm, horizontale Lisene mit Blechabdeckung, Sonnenschutz mit Ausstellmarkise, Screenbehang

Hülle

Die wärmetauschende Hülle soll in einem hochwertigen Standard (Passivhaus) ausgeführt werden. Die optimierte wärmetauschende Hülle führt zu geringen Aufwendungen für Heiz- und Kühlenergie



Arbeit von Stefan Tolksdorf



In der peripheren Waldlage von Stuttgart Hedelfingen soll am Oberen Steinenberg ein dreizügiges Gymnasium geplant werden. Der geplante Schulneubau befindet sich am Nordhang oberhalb der bestehenden Sporthalle und orientiert sich dabei an dem Verlauf der Topografie, wodurch eine leichte Verdrehung zu den Bestandsgebäuden entsteht. Die Sportanlagen werden in Richtung Osten verschoben und bilden dort einen Aktivitätsbereich, der von allen Schulen genutzt werden kann. Die Bushaltestelle bleibt bestehen, eine Treppenanlage verwächst durch eingesetzte Sitzstufen mit dem Hang und dient gleichzeitig als Aufenthaltsbereich.



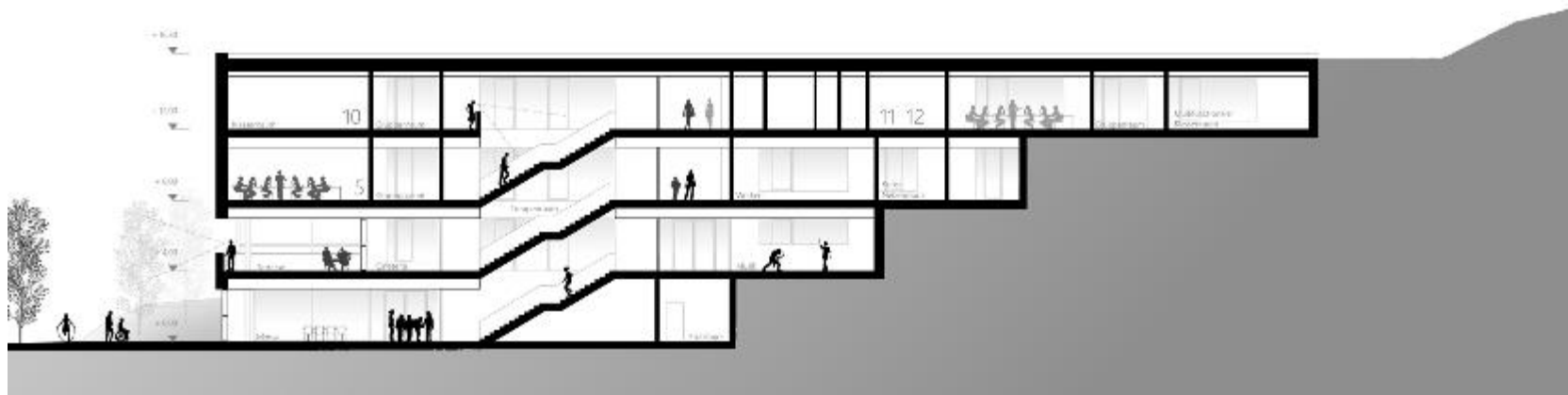
Durch die Erstellung eines Gebäudes entsteht zwangsweise eine Trennung in der Natur, der monolithische Baukörper klammert sich in die Topografie und ermöglicht durch die Einschnitte ein Hindurchfließen der Natur, wodurch die Trennung aufgehoben wird. Gleichzeitig dienen die Einschnitte einer besseren Belichtung des am Nordhang platzierten Gebäudes.

Eine klar strukturierte Fassade spiegelt die innere Struktur des Gebäudes wider. In den oberen Geschossen befinden sich die Lerncluster, welche durch die Fugen deutlich ablesbar sind, gleichzeitig bieten die Terrassen in den Fugen einen Außenbereich für jede Einheit. Die großzügige Glasfassade im Erdgeschoss definiert den Eingang und öffentlichen Bereich. Jeweils drei Klassenräume, ein multifunktionaler Klassenraum, ein Teamraum und ein Gruppenraum bilden die Grundstruktur eines Lernclusters. Durch die Lesecke gelangt man auf das „Klassenzimmer im Freien“. Die gemeinsame Mitte im Cluster bietet die unterschiedlichsten Möglichkeiten und ist variabel an den Schulalltag anpassbar.



Der gesamte Außenbereich bietet durch verteilte Sitzstufen und Terrassen Möglichkeiten zum gemeinsamen Lernen, sportlichen Aktivitäten und Ruhezonen. Die Natur als Fokus ist allgegenwärtig und sorgt für ein angenehmes Klima und saubere Luft.

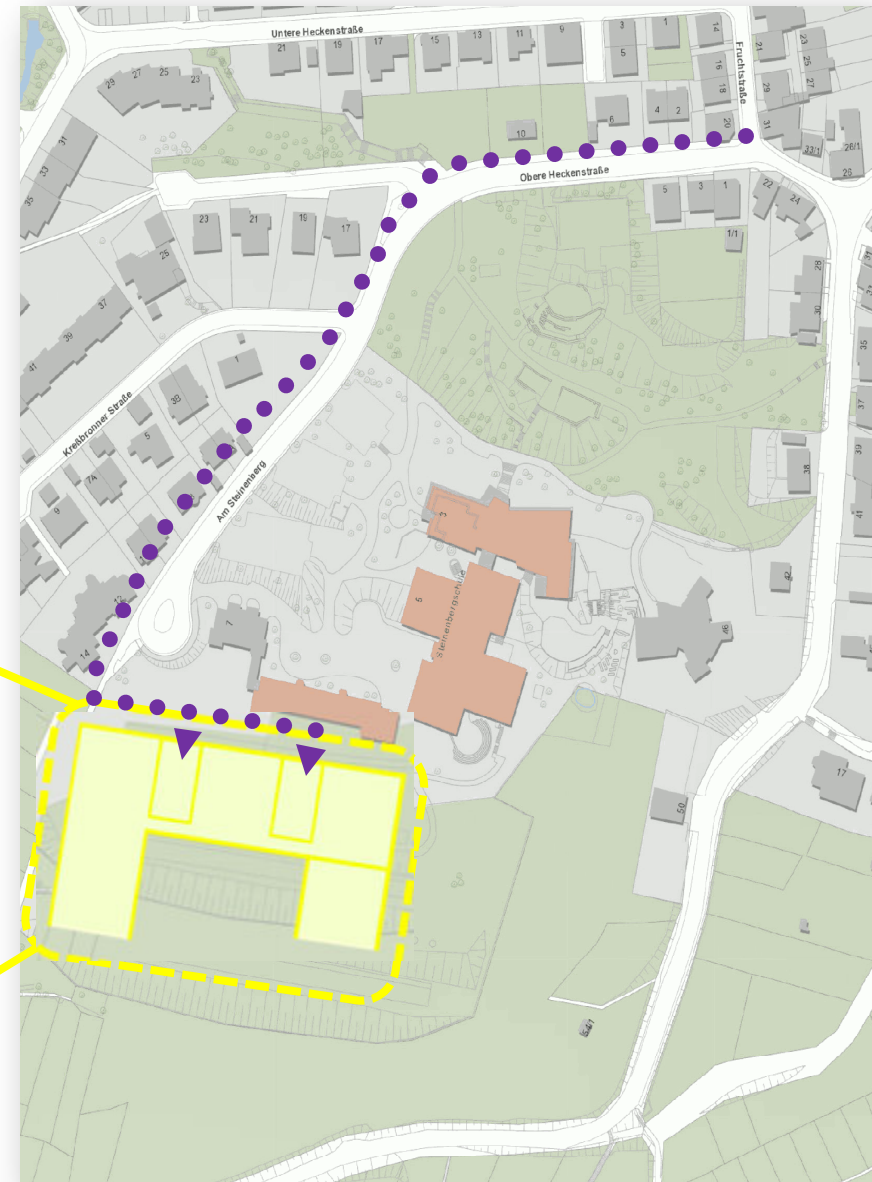
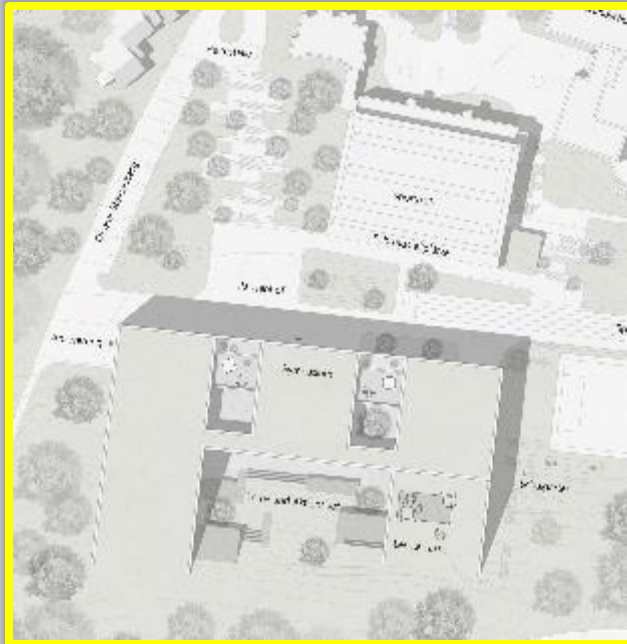
Eine nahezu fugenlose Ortbetonfassade verstärkt die Entwurfsidee des Herauswachsens der monolithischen Form aus dem Gelände. Die Kombination von Beton und Holz wird auch im Innenraum weitergeführt. Vereinzelte Einrichtungsgegenstände setzen farbliche Akzente, im Übrigen lässt die schlichte Gestaltung den Schülern und Lehrern Raum für Entfaltung und Kreativität.





Standort im Lageplan

Der Neubau ist süd-westlich der bestehenden Grundschule im Bereich der Straße Am Steinenberg vorgesehen. Die Erschließung der neuen Schule erfolgt über eine Verlängerung der Straße Am Steinenberg.



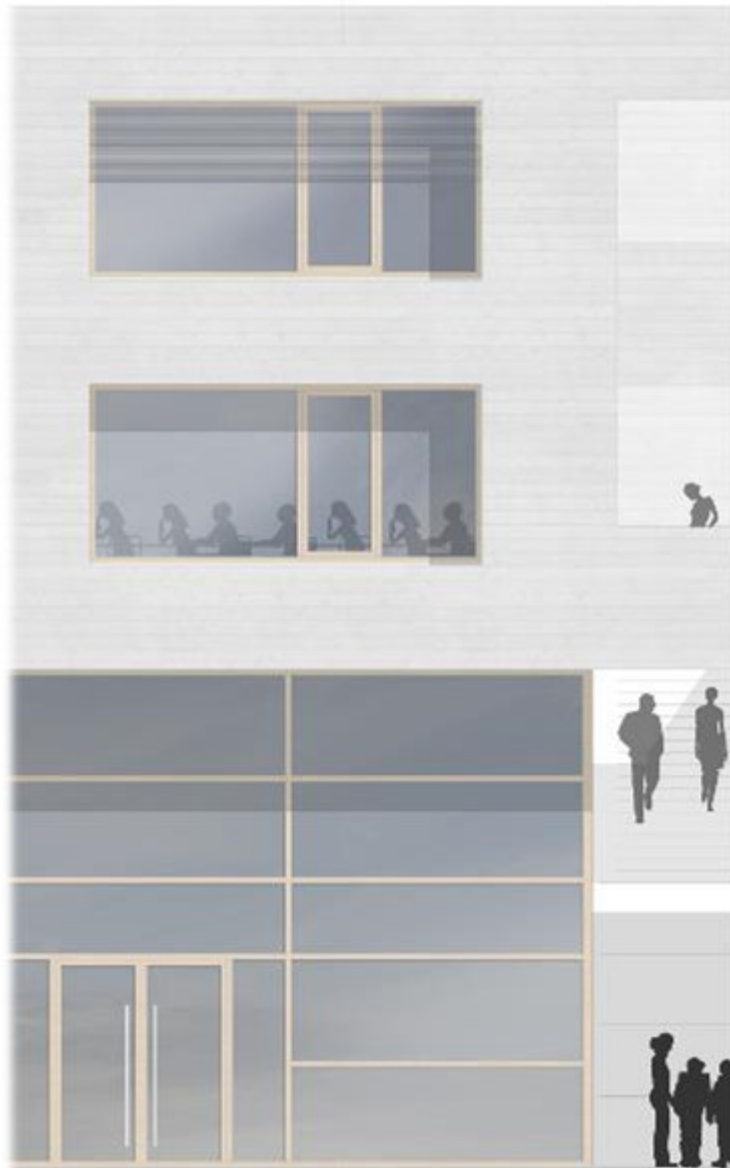


Illustration für die Gestaltung der Fassade

Bauausführung und Materialien:

Dachaufbau

Fotovoltaik (optional), extensive Dachbegrünung, Wärmedämmung 250 mm, Stahlbetondecke 300 mm, abgehängte Holzlamellendecke Esche 310 mm

Geschossdecke

geschliffener Zementestrich mit Fußbodenheizung und aktiver Bauteilkühlung 80 mm, Trittschalldämmung 40 mm, Stahlbetondecke 300 mm, abgehängte Holzlamellendecke Esche 580 mm

Fenster

Holzfenster Eiche - Dreifachverglasung, Sonnenschutz: außenliegende Raffstoren, Brüstung als Holz-Sitzbank Eiche, mit integrierter Quell-Lüftung

Fassade

Pfostenriegelfassade in Eichenholz mit Dreifachverglasung, Öffnungsflügel Holzfenster, Vorsatzschale in Leichtbeton, sägeraue Bretterschalung, Edelstahlverankerung in Tragschale 240 mm, Wärmedämmung 160 mm, Stahlbeton 250 mm, Schrankelemente in Holz Eiche

Bodenplatte

geschliffener Zementestrich mit Fußbodenheizung und aktiver Bauteilkühlung 80 mm, Trittschalldämmung 40 mm, Stahlbeton Bodenplatte 250 mm, Wärmedämmung 160 mm, Magerbeton 80 mm, Kiesschüttung 100 mm



Booklet und Webseite mit allen Arbeiten

Eine Darstellung aller Arbeiten wurde in einem Booklet sowie einer Webseite von Katharina-Weena Engelhardt von larob.studio für architektur mit Unterstützung der akademischen Mitarbeiterinnen der Hochschule für Technik Tatjana Eckel, Annabel Angus und Julia Herliz, erstellt.

Booklet und Webseite dienen als Anschauungsmaterial für den Förderverein Schulcampus Hedelfingen und können zur eigenen Information genutzt werden. Eine Veröffentlichung darüber hinaus an Dritte ist nicht gestattet. Das Nutzungsrecht an den Arbeiten liegt bei der Hochschule für Technik Stuttgart und darf ohne schriftliche Genehmigung nicht an Dritte weitergegeben werden.

**Download
als Booklet**



**Link zur
Webseite**



Bitte beachten Sie, dass alle Texte, Bilder und Grafiken und ihre Arrangements aus dem Booklet und der Webseite dem Schutz des Urheberrechts unterliegen. Sie dürfen damit weder kopiert, verändert noch auf anderen Webseiten verwendet werden. Der Nutzung der allgemein zugänglichen Texte durch Dritte stimmt der Rechteinhaber - auch auszugsweise - nur unter der Bedingung zu, dass die Hochschule für Technik Stuttgart als Urheber genannt wird. Die Nutzung anderer Inhalte wie Grafiken oder Bilder ist nicht gestattet.



Förderverein Schulcampus Hedelfingen e.V.

Im Schulbezirk Oberer Neckar besteht seit Jahren ein nicht gedeckter Bedarf an Gymnasialplätzen. Gleichzeitig wächst die Zahl von Übertritten an Gymnasien beständig weiter. Um diesem Mangel zu begegnen und damit wieder Bildungsgerechtigkeit herzustellen, gab es in den letzten Jahren vielfältige Initiativen und Vorschläge aus der Politik und Verwaltung, aus Bezirksbeirat und Bürgergesellschaft.

Um diese vielfältigen Bemühungen zu unterstützen, wurde im Juli 2020 der Förderverein Schulcampus Hedelfingen gegründet. Als Förderverein mit dem Ziel der Einrichtung einer weiterführenden Schule in Hedelfingen wollen wir unseren Teil dazu beitragen, die derzeit unbefriedigende Situation zu überwinden und neue Ideen in die Diskussion



einbringen. Denn Ziel und sozusagen Vision des Fördervereins ist, neben dem ‚Wiggy‘ eine zweite weiterführende Schule mit gymnasialer Oberstufe am Standort Steinenberg in Hedelfingen einzurichten.

Bereits im Jahr 1970 sollte auf dem Steinenberg ein großes Schulzentrum mit Gymnasium eingerichtet werden; letztlich entstand leider nur die Grund- und Hauptschule. Aus unserer Sicht bietet sich das Gelände bei der Grundschule am Steinenberg in Hedelfingen noch immer perfekt als Standort für den Neubau einer weiterführenden Schule an. Die hier vorgestellten drei Arbeiten bestätigen unsere Sichtweise.

Informieren Sie sich hier über unsere Ziele und Aktivitäten oder melden sich gerne zu unserem Newsletter an:



FVSchulcampusHedelfingen



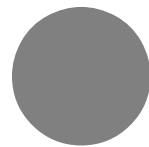
@Schulcampus



info@schulcampus-hedelfingen.de



www.schulcampus-hedelfingen.de



**SCHULCAMPUS
STEINENBERG**